



10
Sonder-Verkaufstage!

Vom 12. bis 22. September 1928 erhält **jeder Käufer** eines Bettes bei sofortiger Kasse einen **Matratzen-Schoner gratis.**

Auf alle anderen Waren, Küchen, Schlafzimmer / Schränke / usw. (ander Betten und Zubehör)

10% Rabatt.

Auf Wunsch Zahlungsverleicherung zu meinen bekannt billigen Kasse-Preisen.

Möbel- und Bettenhaus
ARTMANN
Merseburg Johannisstraße 4
(Die richtige Quelle).

Ausverkauf!

Da ich meine Geschäftsräume vermietet habe und der Laden bis zum 27. September geräumt sein muß, stelle ich die noch reichl. vorhandenen

Galanterie-, Metall-, Glas-, Lederwaren u. Bilder-

Warenbestände zu jedem annehmbaren Preise zum Ausverkauf. Einen Posten

Geschäftsbücher Protokollbücher

für Vereine, Ortsvereine etc., sowie

Schul-Bedarfsartikel

werdet **25% unterm Preis** abgegeben.

Wirf von dem günstigsten Angebot recht schnellsten Gebrauch machen zu wollen und laßt zum Einkauf hiermit ergebenst ein.

L. Daumann, Burgstr. 4.

Kantmännische Privat-Schule

von K. Bismarck
Halle a. S., Töpferplan 1

Neuer Halbjahres-Kursus
Beginn 3. Oktober

Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, Korrespondenz usw.

Staatlich anerkannte Lehranstalt für technische Assistentinnen an medizinischen Instituten

Halle a. S., Mühlweg 29

Neue Kurse im Staatsexamen v. eig. Staat. Prüfungskommission beginnen a. 3. Okt.

Chemieschule Dr. S. Gärtner

Priv.-Fachschule zur Ausbild. i. Chemie
Fellner u. Zetter, Chemiker, R. Götter
Halle a. S., Mühlweg 29

Neue Kurse (auch Abendkurse) beginnen am 3. Oktober.

Ihr Heim

wird behaglicher durch einen schönen **Beleuchtungskörper**

Sie finden bei mir die größte Auswahl modernsten Breiten und laßt ich Sie zur Beschäftigung ergebenst ein.

Vom 15. bis 30. September

gewähre ich bei jeder Barzahlung **10% Rabatt**

Paul Rudolph, Lindenstraße 6.

Lohnfahren

mit 1 1/2 T. Schnell-Carrosen führt billig aus.

Beyer, Rötzschnitt
Telephon: 303/11.

Saatgetreide

Winterweizen:
Salmänder Standard, I. anerkannte Abfaat, Berliner Continental, I. anerkannte Abfaat, Rimpaus früher Boffard, I. anerkannte Abfaat, Vajsendorfer Gold, I. Abfaat, Carlens Präkopt Nr. 5, I. Abfaat.

Winterroggen:
F. Ledoms Pethuler, I. anerkannte Abfaat.

Wintergerste:
Engelens frühe, I. anerkannte Abfaat. Auch für andere Sorten nehme ich noch Bestellungen entgegen.

Friedrich Lehmann
Merseburg Bad Lauchhädt

Auto-Lackierungen

von der einfachsten bis zur gediegensten Art, sowie sämtliche Ausbesserungsarbeiten werden bei billiger Preisberechnung promptest ausgeführt durch

Paul Nauditt Lackiermeister
Weißenfeller Straße 7
Kostenanschläge unverbindlich!



RITTER

Flügel - Pianos

Einzige Fabrik am Platze

100 Jahre

bestens bewährt, als unverwundlich, tonschön und billig

Sicherste Garantie
Kleinste Teilzahlungen

RITTER
Merseburg, Ob. Burgstr. 11

Wenn wir Sie sprechen könnten

würden wir Sie sicher davon überzeugen, dass Sie durch von uns bezogene **Heren- u. Damen-Stoffe** unbedingt Vorteile haben.

Verlangen Sie sofort Muster, welche wir franco an Ihre Adresse versenden.

Lehmann & Assmy, Spremberg i. L.
Königliche Textilverwaltung mit eigener Fabrikation.

Optikermstr. Fischer

Markt 24

Spezialist für wissenschaftl. richtige Augengläser.
Lieferant aller Krankenkassen.

Autoruf Mueheln 425

Personenautofahrten i. Art 1. 5-u. 7-Sitz-Limousinen zu billigen Preisen. Tag- u. Nachtbetrieb.

Kurt Anderson, Delberg 7.



LINDENER SAMT
DIE FÜHRENDE MARKE

in allen Farben und Preislagen zu haben bei:

Theodor Freytag
Roßmarkt 1. Telephon 610.

Schonen Sie
das kostbare **Ihr Auge**

Augengläser

fertigt fachkundig nur der Optiker

Th. Ebert Arthur Polster
Nachfolger

Meister der Optik und staatlich geprüfter Optiker.
Absolvent der staatlichen Fachhochschule für Optik zu Jena

Merseburg
Entenplan 13 — Fernruf 754
Lieferant aller Krankenkassen

Hellgelbe Kernseife

Weiche Kernseife
Weiche Seife
Weiche gelbe Seife
Gelbe Seife
Seifen-Bulver
Toiletteseife

empfehlen

Willy Fuhrmann
Merseburg, Markt 4.

Möbel

in guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen

Komplette Zimmer-Einrichtungen
Zahlungs erleichtern

Hugo Schmieder
Tischlermeister — Markt 12

Ami Krcatt

Schlafzimmer für Mark 444.- auf Teilzahlung

Anzahlung nur 50 Mark, Wochenrate nur 5 Mark

Das Zimmer besteht aus Schrank mit oval geschliffenem großen Spiegel, mit Wäscheeinrichtung, Waschtisch, 2 Nachtschilde, 2 Bettstellen, 2 Drahtmatratzen.

Lieferung auch nach auswärts frei mit eigenem Auto.

Eidmann & Co.
Gr. Ulrichstraße 51, Halle a. S., Eingang Schulstraße.

Restaurant Vaterland
Jeden Sonntag Stimmungsmuff

Lichtspiel-Palast Sonne

Sonntag, d. 16. September 1928, vorm. 11 Uhr

Filmvortrag
Kapitän Carl Held, Bremen.

U.S.A.

Im „wilden“ Westen

Des Films
„Das schaffende Amerika“
zweiter Teil

Handel — Industrie — Wirtschaft — Technik
Naturschönheiten — Indianer u. a. m.

Hersteller: Döring-Film-Werke Hannover in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd Bremen.

Preise: Mark 0,70, 1,00, 1,30, 1,50, 2,00
Jugendliche Mark 0,30, 0,60, 1,00
Vorverkauf an der Kasse der Lichtspiele.
Näheres siehe auch Plakate.

Auto-Lackierwerkstätte

Nitro-Spritzverfahren
o. Handlackierung, in allen modernen Tönen

Nummern-Schilder
werden in einem Tag fertiggestellt

Ausbesserungen von Autos
werden schnellstens ausgeführt

Albert Wadle Weißenfeller Str. 2

Rabolen Sie!

Rabolen ist Fußbodenpflege
Parkett und Linoleum werden wie neu!

Raboli mit dem Rabolen kostet die 1-Ltr.-Fl. 2,50,
2 1/2-Ltr.-Fl. 6,00, 5-Ltr.-Fl. 10,00

Gotthardt-Drogerie Hermann Emanuel

Bevor Sie Küchen-Möbel kaufen

besuchen Sie unsere

Küchen-Sonderausstellung

Wir bieten Ihnen: **Große Auswahl Niedrige Preise Gute Arbeit**

Gebr. Scheibe

Schmaie Straße 25 - Ruf 235 - Große Sixtstraße 14

Michel

Für Hausbrand und Industrie

Generalvertrieb für Merseburg und Umgegend
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
m. b. H.
Merseburg
Nulandstr., am Güterbahnhof
Fernruf 82.

Pädagogium Schwarzburg

Reformrealgymnas. u. Oberrealschule
m. Internat, Einj. u. Abit. an der Anstalt





Abchluss der Reichspost für 1927

Die Deutsche Reichspost wird den Abschluss für das Rechnungsjahr 1927 in den nächsten Tagen veröffentlicht. Die Bilanzfiguren sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden bereits einigmal fertig...

Der Gewinn betrug bei einem Eigenkapital von mehr als 2 1/2 Milliarden Reichsmark etwa 253 Millionen Reichsmark, während im Vorjahre gegenüber einem verminderten Gewinn von 208 Millionen Reichsmark nur ein solcher von 123 Millionen Reichsmark erzielt wurde.

Zunächst ist allerdings der Geschäftsumsatz bei der Reichspost außerordentlich angewachsen. Die Umsätze an den Unternehmern haben noch immer Entprechendes der erweiterten Bräuterei des Betriebes...

Sachverständigen der Reichspost- und Fernpoststelle die Notwendigkeit der Neubildung von Eigenkapital in der deutschen Wirtschaft an. Schließlich führte das Verfahren einer Auswertung des Bankvermögens zu, gegen die die Einmaligen auf Inhaberkasse und Gemeinvermögen...

Die Güterwagenstellung bei der Reichspost

In der Woche vom 20. August bis 1. September (1. September) sind bei der Reichspost 9274 Güterwagen gestellt worden, gegen 9134 in der entsprechenden Woche 1927 (1. September) und 9253 in der Vorwoche 1928 (10. August bis 2. August).

Table with 2 columns: Week (1-7) and 1927, 1928. Shows weekly figures for goods wagon availability.

Der deutsch-tschechoslowakische Außenhandel im August.

Das im Handelsstatistischen Außenhandel im Monat August verzeichnete Aufkommen von 100 Millionen Kronen ist im Monat August nicht nur wieder voll ausgefallen, sondern sogar ein Minimum von 464 Millionen Kronen erreicht worden.

Sitzung des Präsidiums des Reichverbandes der Deutschen Industrie

Der Reichverband der Deutschen Industrie hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz des Geheimrat Dr. C. C. Nipper die 17. Sitzung seines Präsidiums und Reichsrates ab.

Neuer Verlustabschluss der Deutschen Gasolin-A.G.

Erheblicher Rückgang des Gasolinumsatzes. Die Deutsche Gasolin A. G., die bekanntlich das Gasolinumsatz in Deutschland (Wohlstand) betreibt, hat für den am 31. März 1928 beendeten Geschäftsjahr ebenfalls mit Verlust abgeschlossen, obgleich erst im Jahre 1926 eine starke Senkung erfolgte...

Börsen, Devisen, Märkte

Am 14. September. Berliner Produktenbörse vom 14. September. Bei geringer Internationalluft am Markt für Getreide...

Am 14. September. Am 15. September.

Table with 4 columns: Item, 14.9., 15.9., 14.9., 15.9. Shows market data for various commodities.

Am 15. September.

Table with 4 columns: Item, 15.9., 14.9., 15.9., 14.9. Shows market data for various commodities.

Am 15. September.

Table with 4 columns: Item, 15.9., 14.9., 15.9., 14.9. Shows market data for various commodities.

Reichsbankdiskont 7 Prozent.

Table with 4 columns: Item, 14.9., 13.9., 14.9., 13.9. Shows discount rates for various banks and currencies.

Kurszettel

Table with 4 columns: Item, 14.9., 13.9., 14.9., 13.9. Shows exchange rates and prices for various goods.

Am 15. September.

Table with 4 columns: Item, 15.9., 14.9., 15.9., 14.9. Shows market data for various commodities.

zent. Warennotenfall stellen sich auf etwa 7 Prozent. Aufsehen haben zudem, wiederum gehalten, Briefe bei fast völliger Geschäftslosigkeit kaum neuemotiviert verändert.

Leipziger Börse vom 14. September. Die Anträge zu einer außerordentlichen Sitzung, die in den letzten Tagen zu beobachten waren, traten im heutigen Getreidemarkt wieder in den Vordergrund.

Am 15. September.

Table with 4 columns: Item, 15.9., 14.9., 15.9., 14.9. Shows market data for various commodities.

Am 15. September.

Table with 4 columns: Item, 15.9., 14.9., 15.9., 14.9. Shows market data for various commodities.

Am 15. September.

Table with 4 columns: Item, 15.9., 14.9., 15.9., 14.9. Shows market data for various commodities.

Am 15. September.

Table with 4 columns: Item, 15.9., 14.9., 15.9., 14.9. Shows market data for various commodities.



Die Eröffnung
unserer



Moderner Ausstellung für Herbst- u. Winter

nimmt
Sonntag, den 16. d. M. ihren Anfang.

Durch die Verlegung unserer Herren- und Knaben-Abteilung sowie Linoleum nach dem Grundstück Gotthardstraße 5-7 konnten für die Abteilungen

- Damen- und Mädchen-Konfektion
- Kleider-, Sammet- und Seidenstoffe
- Teppiche, Gardinen und Möbelstoffe
- Handarbeiten und Strümpfe

bedeutend vergrößerte Räume zur Verfügung gestellt werden, wodurch die Auswahl übersichtlicher gehalten und der Einkauf für unsere verehrte Kundschaft sich angenehmer und bequemer gestalten wird.

Unsere auf das Großzügigste getroffenen Einkaufsdispositionen werden in Bezug auf Qualität und Geschmack den Verwöhntesten, in Bezug auf Preisstellung den Sparsamsten befriedigen.

Wir zeigen in unseren 32 Fenstern und Auslagen Entenplan 8 und Gotthardstraße 5-7 sowie in unseren Lokalitäten eine Fülle von hervorragend schönen Bekleidungsstücken und Stoffen, die Ihnen ein Beispiel geben, wie **gut** und **billig** Sie Ihre Einkäufe bei uns tätigen.

Durch den Zentraleinkauf mit über 400 gleichartigen Geschäften und niedrigst gehaltene Kalkulation sind unsere Preise **überragend billig**.

Dobkowitz

Das führende Großkaufhaus bewährter Qualitätswaren seit 1889.



Merseburger Korrespondent

Illustrierte Wochenbeilage



Dr. Hugo Eckener am Steuer des „Graf Zeppelin“

In diesen Tagen beginnen die Wertfahrten des neuen Zeppelin-Luftschiffes, ehe es seine große Amerikafahrt unter Führung Dr. Eckeners antritt. Die Besatzung wird bei dreifacher Ablösung 39 Mann betragen. — Die Namen der leitenden Personen an Bord des Schiffes sind: Dr. Hugo Eckener, Wachoffiziere: C. M. Lehmann, zugleich zweiter stellvertretender Führer, S. C. Flemming, zugleich dritter stellvertretender Führer; Navigationsoffiziere: S. v. Schiller, zugleich vierter stellvertretender Führer, M. Wittenmann, zugleich fünfter stellvertretender Führer, W. Prütz und W. Scherz. Die beiden Letzgenannten fahren in dieser Eigenschaft zum ersten Male. Leitender Ingenieur: W. Siegle. Fahrgingenteur: A. Beuttele

Originalzeichnung von Felix Schwormstadt



Zu den interessanten Ausgrabungen auf Rügen
 In Garz auf Rügen finden zurzeit interessante Ausgrabungsarbeiten unter der Leitung von Prof. Schudardt statt. Es sind die Fundamente eines alten slawischen Götentempels freigelegt und zahlreiche Waffen und Gebrauchsgegenstände der damaligen Zeit gefunden worden. — Prof. Schudardt (mit Strohhut) bei der Befichtigung der Grabungsarbeiten auf Rügen. *Phot. Schertl*

Rechts: Theodor Fontane,
 der berühmte deutsche Dichter starb vor 30 Jahren am 20. September zu Berlin. Das Grab Fontanes auf dem Kirchhof der Französisch-Reformierten Gemeinde in der Piesenstraße. *Phot. Transocean*



als der Vergnügungsausschuß denkt. So auch hier. — Sonnabends sollte die Gründungsfeierlichkeit vor sich gehen; am Freitagvormittag aber mußte sich der sonst unermüdlige Oberwerkmeister Schneider plötzlich krank melden — infolge eines heftigen Magen- und Darmkatarrhs. Wer diese Krankheit schon einmal durchgemacht hat, weiß, daß man damit keine Reden halten kann. Nicht einmal per Radio. Auch Oberwerkmeister Schneider fühlte sich anderweitig zu sehr in Anspruch genommen, als daß er es hätte riskieren können, das Rednerpult zu besteigen. So schwer es ihm fiel — er mußte abjagen! Den Schrecken des Ballkomitees kann sich jeder vorstellen, der einmal einem solchen

Brösicke hält die Festrede

Von Cureidi

Die Angestellten und Arbeiter der Firma J. A. Steiner-
 mann in Biberbach hatten sich zu einem Geselligkeits-
 verein zusammengeschlossen. Der Vorstand war gewählt, und
 der Chef der Firma, Herr Kommissionsrat Jakob August
 Steinermann, hatte den Ehrenvorsitz übernommen. Nun
 sollte dem Werk der Gründung die Krone aufgesetzt werden
 durch ein feierliches Eröffnungsfest mit Tanzkränzchen.

Alle Vorbereitungen waren getroffen. Der Ehrenvor-
 sitzende und Chef des Hauses Steinermann hatte sein Er-
 scheinen zugesagt. Der Erste Vorsitzende, Oberwerkmeister
 Schneider, hatte es übernommen, eine Ansprache und zu-
 gleich Begrüßungsrede an den „verehrten Herrn Chef“ zu
 halten. Aber meistens ist es ja so, daß es anders kommt,

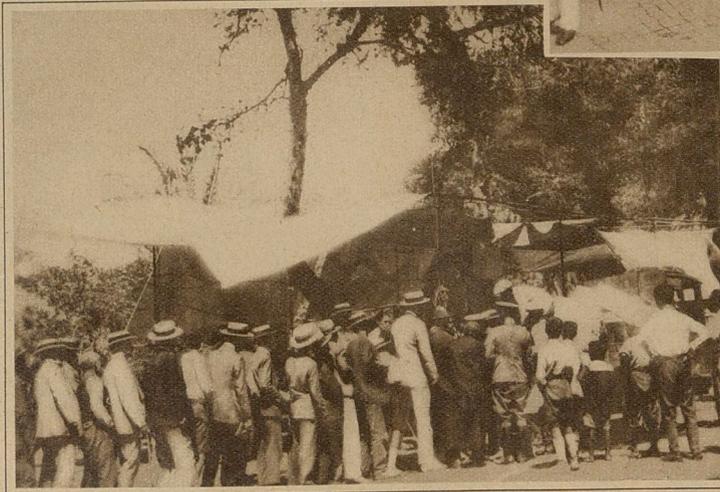


Garde-Appell in Stendal

In der alten märkischen Stadt Stendal trafen sich kürzlich die An-
 gehörigen der „Märkischen Vereinigung ehem. Gardisten“ zu einem
 großen Appell. — Die Mitglieder der Vereinigung in der historischen
 Garde-Örenadier-Uniform beim Einmarsch in Stendal. *Phot. Schertl*

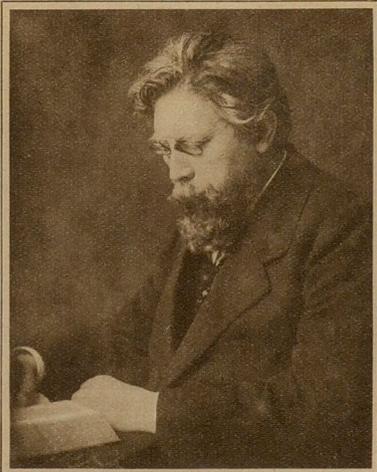
Links: Von der Fieber-Epidemie in Athen

In der griechischen Hauptstadt wütet eine schwere Fieber-Epidemie.
 Sie hat große Teile der Bevölkerung ergriffen und zahlreiche Todes-
 opfer gefordert. — Die Menge steht vor fliegenden Arzneiständen
 und Eisverkäufern an, um sich gegen die Fieber-Epidemie mit Schutz-
 mitteln zu versorgen. *Phot. Schertl*



angehört hat. Das war ja eine nette Bescherung!!

In der Frühstückspause tagte sofort der Fest-
 ausschuß, um über den Fall zu beraten. Denn
 eine Verschiebung des Festes war nun unmöglich;
 andererseits durfte die Rede nicht fehlen, das
 wäre eine Blamage ohnegleichen gewesen. Schließ-
 lich machte der Schriftführer des neuen Ver-
 eins, der Hauptkassier Berger, einen Vorschlag,
 der Annahme fand: der stellvertretende Vor-
 sitzende Brösicke mußte die Rede halten! Wozu



Dr. Bruno Wille †

Auf seinem Schloß Senftenau am Bodensee starb 68-jährig Bruno Wille, der bekannte Dichter und Religionsphilosoph
Phot. Scherl

ein freundlicher, liebenswürdiger und immer hilfsbereiter Mensch, hatte er den Fehler, bei jeder Gelegenheit in schreckliche Verwirrung und Verlegenheit zu geraten. Natürlich geriet er auch jetzt wieder in eine solche Bestürzung, daß er kaum noch zu widersprechen wagte.

Er kaufte sich in einer Buchhandlung eine Broschüre „Wie werde ich Redner?“ und begab sich ins Kontor zurück. Den ganzen Nachmittag über las er in der Redeschule. In der Nacht zum Sonnabend tat er kein Auge zu — er lernte eine Rede auswendig. Vielmehr: er versuchte es. Denn Auswendiglernen war eine andere schwache Seite von ihm.

So kam, viel zu schnell für den armen Adolar, der festliche Abend heran.

Der Saal im „Goldenen Steinbock“ war bereits dicht besetzt, als Punkt acht Uhr der Ehrenvorsitzende und Fabrikherr den betränzten Ehrenplatz einnahm. Zwischen Frau Prokurist Grunow und der ältesten Arbeiterin des Hauses J. A. Steiner mann, Mutter Triepel; so hatte er es selbst gewünscht. Dazu spielte die Feuerwehrtapelle in schneidigem Marschtempo „Tröste

hatte man denn einen stellvertretenden Vorsitzenden?!

Natürlich, Brösche mußte die Rede halten! Außerdem hatte er als Oberbuchhalter die meiste Zeit, um die Rede auswendig zu lernen; er konnte den Text bequem ins Hauptbuch legen, das merkte kein Mensch. . . Adolar Brösche hätte vor Schreck fast sein ganzes Frühstücksbrot auf einmal verschluckt, als er sich so unerwartet zum Festredner ernannt sah. Er wehrte sich, wie man sagt, mit Händen und Füßen dagegen. Denn er hatte vor nichts eine größere Scheu, als vor mehr als drei Personen etwas zu reden. Sonst

die, mein liebes Kind —“ aus der Operette „Der Fürst von Pappenheim“. Das hatte der Kommissionsrat allerdings nicht gewünscht. . .

Dann betrat Adolar Brösche das Rednerpodium. Ihm war zumute, als gehe er seinen letzten Gang aufs Schafott. Er hatte nur eine einzige Hoffnung. Die hieß Berger und sah, mit dem Text der Rede bewaffnet, unter dem Rednerpult. Der Herr



Die erste Aufnahme von der Untergrundbahnkatastrophe in New York Auf der Suche nach den Verunglückten in den völlig gesicherten Wagen Phot. Scherl

Hauptkassier hatte sich nämlich erboten, den Souffleur zu spielen.

Adolar Brösche war leichenblau. Als er sich zur Begrüßung der versammelten Gäste verbeugte, wäre er fast vornübergekippt, so sehr entsetzte ihn der Gedanke, vor all diesen Menschen nun etwas sagen zu müssen. Mühsam begann er sich auf den Anfang seiner Rede. Es war muksmäuschenstill im Saale.

„Hochverehrter Herr Rat! Verehrte Anwesende!“ stieß er endlich so leise hervor, daß man es kaum am ersten Tische hörte. Dabei bemerkte er, daß der Herr Hauptkassier zwischen seinen Füßen eine Kerze anzündete, um den Text der Ansprache besser entziffern zu können. „Mein Gott,“ dachte Adolar, „er wird mir die guten Frackhosen anstecken! Am Ende gehe ich noch selbst

(Fortsetzung auf Seite 6)



Renate Müller

in der Titrolle des Lustspiels „Fräulein“ im Lustspielhaus, Berlin
Phot. Zander & Labisch

Links: Pola Negri und Tullio Carminati in dem Paramountfilm „Das zweite Leben“ Phot. Parulamet

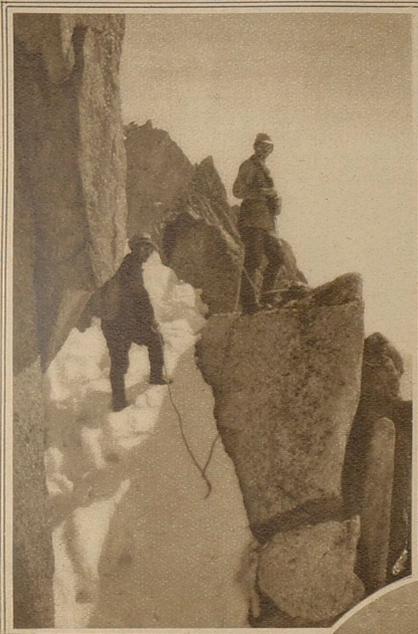
Rechts: „Robinjan Crusoe“ im Berliner Wintergarten Richard Jones tritt als Robinson Crusoe auf und verulkelt in wichtigster Weise die bekannten lagenhaften Erlebnisse
Phot. Scherl



Theater Film Variete

Gipfelglück

Vom Sinn und Sein des Bergsteigers



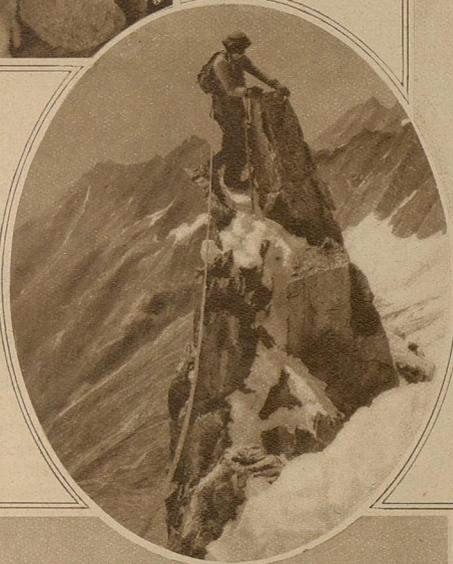
Gipfelglück...! Mit keinem anderen Wort läßt sich jenes Hochgefühl bezeichnen, das den Bergsteiger plötzlich mit stürmender Gewalt überkommt, wenn er, hoch über allen Wundern der Schöpfung, einsam und weltfern auf eisigem Gipfel steht — als Sieger über alle Fährnisse und Tüden seines schwindelnden Weges. Gipfelglück — das lockende Phantom aller Bergsteiger! Seinen geheimnisvollen Rausch auszukosten, treibt es den Alpinisten immer wieder hinauf auf die höchsten Grate, auf die kühnsten Firnen, in das den allermeisten Menschen

Vor dem letzten Ansturm
Einstieg in die Südwand der Grande Goutche
Phot. Moser, Luzern

verschlossene Wunderreich des ewigen Schnees und ewigen Eises. Das erhebende Gefühl eigener Stärke und Überlegenheit, das Bewußtsein des Herrn und Siegers — das ist Gipfelglück. Und dazu

Im Dual:
Eine Kleinigkeit — wenn man's kann; ein einziger Fehltritt aber kann das Leben kosten!

Auf dem Westgrat des Biefelhorns (Gendarm genannt) in fast 4000 m Höhe Phot. Moser, Luzern



Alle Wunder der Schöpfung offenbaren sich: Firnen und Täler, schillernde Gletscher, tosende Wasserfälle und kristallklare Bergseen
Bild vom Fuß des Mittelhorns auf Matterhorn, Gabelhorn und Dent d'Herens
Phot. Moser, Luzern



Im ewigen Schnee
Erstigung des Piz Palü (3912 m) im Sommer Phot. Rutz

der Zauber des Außergewöhnlichen, der Rausch des Ungeheuerlichen —: Tausende von Meter liegen zwischen mir und den qualmenden, dunstigen, alltagstrüben Menschenstätten! Nichts ist höher als ich, höher noch als die gigantischen Firnenhäupter ragt mein einziges Menschenhaupt nun ins Blau des ewigen Himmels! Wo kaum je eines Menschen Fuß stand, steht nun der meine, und unten, unermeßlich tief unten liegt die ganze Welt . . .

Fragt du aber einen Bergsteiger, warum er trotz aller Gefahren immer wieder dort hinauf in die schweigende Einsamkeit steigt, warum er wieder und wieder sein Leben daran wagt, dort oben über Wolken und Firnen für kurze Minuten nur auf schmalen, tödlichem Felsgipfel stehen zu können — er wird dir keine Antwort zu geben wissen. Er wird lächeln, und in seinen Augen wird ein fernes Leuchten aufblitzen — und wird schweigen. Denn nur die werden ihn ganz verstehen können, die gleich ihm immer wieder der geheimnisvollen Lodung der marmorweißen Firnen erliegen — erliegen, um Sieger zu sein.

Vielleicht aber wird er euch auch sagen: Für uns gibt es keine schweigende Einsamkeit, denn wir verstehen die Sprache der himmelsfürmenden Berge; für uns gibt es kein Schweigen dort oben, denn Klüfte und Schluchten, Gletscher und Felswände erzählen uns von den unergründlichsten Geheimnissen der Natur; und es gibt keine Einsamkeit in eurem Sinne, denn alle diese Dinge dort oben gewinnen Leben für uns, werden zu lebendigen Wesen, wenn wir uns ihnen nahen: zu Freunden oder Feinden, Verbündeten oder Gegnern. —

Heutzutage erscheint uns dies alles verständlich, nachdem die photographische Kunst



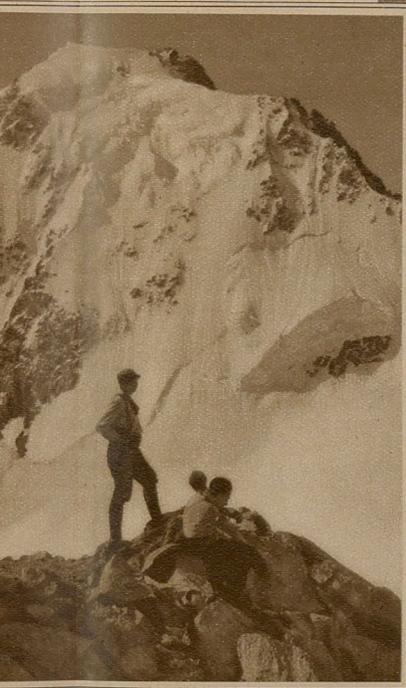
. . . und immer locken ne
Bild von der Südwand der Grande Goutche (3902 m) Phot. Rutz



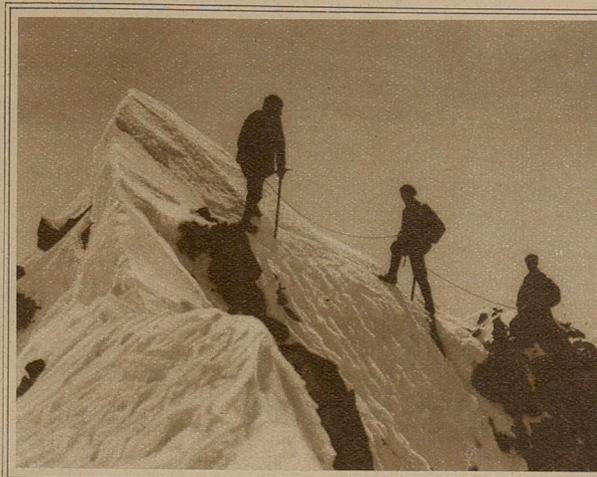
Die Bergsteigers



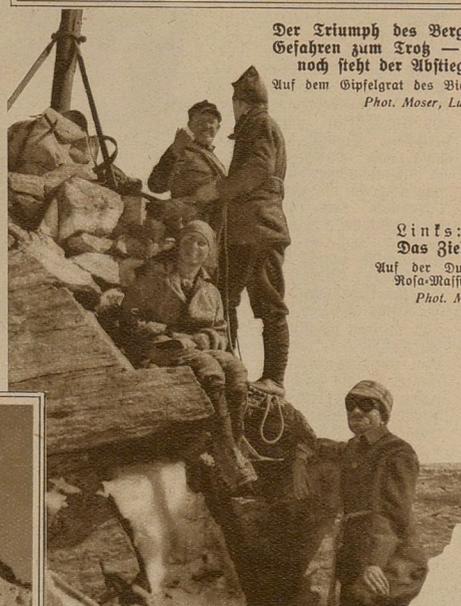
Phot. Rutz



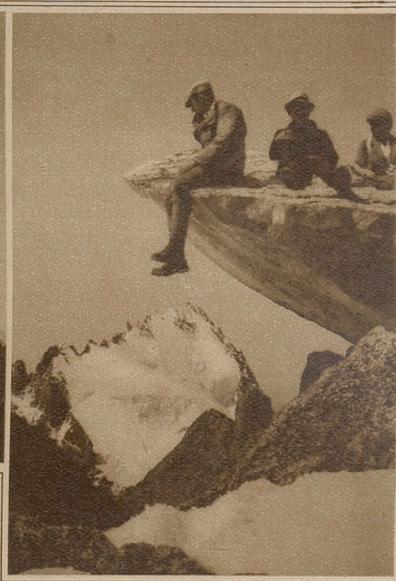
und immer locken neue Gipfel zu neuen Taten!
der Gildwand der Grande Fourche auf die Aiguille d'Argentiere
(3902 m) Phot. Moser, Luzern



Der Triumph des Bergsteigers: Allen Gefahren zum Trotz — Sieger! Aber noch steht der Abstieg bevor . . .
Auf dem Gipfelgrat des Bietschhorns (3953 m)
Phot. Moser, Luzern



Links: Gipfelglück: Das Ziel ist erreicht!
Auf der Dufourspitze (Monte-Rosa-Massiv), 4638 m hoch
Phot. Moser, Luzern



Eine Laune der Natur

Der seltsam gestaltete Grande-Fourche-Gipfel, ein gewaltiger Felsblock, der weit über den Abgrund hinausragt Moser, Luzern

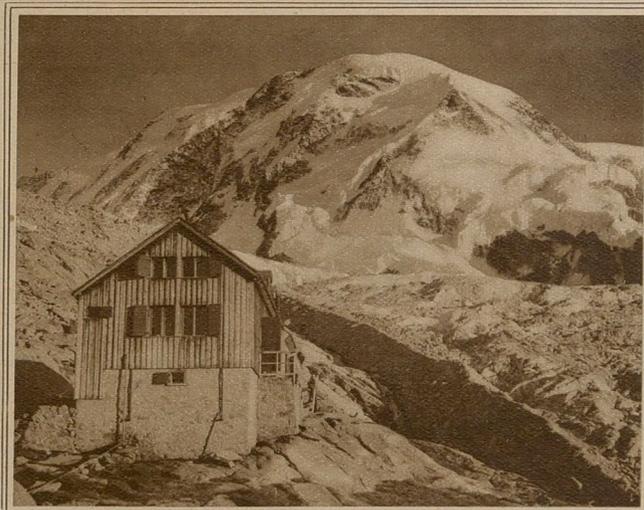
glockner (Hohe Tauern, 3798 Meter); J. und S. Meyer den Gipfel der Jungfrau 1811; Raus im Jahre 1820 die Zugspitze als ersten Gipfel der Deutschen Alpen. Die Zeiten haben sich geändert — heute ist die Zahl der Bergsteiger ungeheuer gewachsen, und eine Gipfelbesteigung, die noch vor dreißig Jahren als Höchstleistung der Kletterkunst galt, zählt heute nur noch zu den mittelschweren Touren. Es sei hier gleich angefügt, daß ein sehr großer Teil aller Unglücksfälle beim Bergsteigen darauf zurückzuführen ist, daß ungeübte und nicht genügend ausgebildete Leute sich an zu schwierige Kletterpartien heranwagen oder ohne Führer gehen.

Auch für den erfahrenen und geübten Alpinisten bergen die gewaltigen Felschroffen, Felstürme, Gletscherfelder und verschneiten Gipfelgrate eine Fülle von Gefahren, Lücken und schier unüberwindlichen Hindernissen. Es gehört nicht nur eiserne Kraft, Ausdauer, Geistesgegenwart und — selbstverständlich — Schwindelfreiheit zu diesem einzigartigen Sport, sondern der Ausübende muß auch auf allen möglichen Wissensgebieten zu Hause sein; er muß die Wetteranzeigen der Gebirgswelt kennen, nicht minder die Gesteinsarten, denen er sich anvertrauen darf und

Rechts: Die Bétempschütte am Gormergletscher

Dahinter das gewaltige Massiv des Eps-tamm (4529—4538 m), der einen überwältigenden Ausblick auf die Alpenwelt der Schweiz, Frankreichs und Italiens gewährt
Phot. Moser, Luzern

zahlloser Bergsteiger die Wunderwelt der Firnen und Gletscher im Bilde festgehalten und auch denen zugänglich gemacht hat, die nicht dorthinauf steigen können. Wie groß aber muß das Staunen und die Überraschung derer gewesen sein, die vor etwas mehr als einem Jahrhundert die ersten Bergbesteigungen größeren Stiles ausführten, und derer, die ihre Berichte hörten! Die ersten Erstbesteigungen der Alpengipfel wurden ja erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts ausgeführt: Balmat, Paccard und de Saussure bezwangen 1787 das gewaltige Massiv des Mont-blanc; Horasp 1800 den Groß-



die er vermeiden muß. Er muß wissen, daß die riesigen Eistürme auf den Firnfeldern und die Eisbrücken über abgrundtiefe Gletscherspalten (die bis 80 Meter tief sein können!) am späten Nachmittag unsicher werden und tobbringend zusammenstürzen können; er muß das ferne Rollen einer Lawine und das unheilvolle Poltern eines Steinschlages mit dem Gehör erfassen können, indes sein Auge blitzschnell nach einem sicheren Standort ausspäht. Keine Bewegung der Schnee- und Eismassen, des Gerölls und loderer Felsplatten darf seinem Auge entgehen — und

dabei muß jeder Schritt acht sein und bewacht werden, denn ein einziger Fehltritt, ein einziger falscher Griff kann das eigene und das Leben der Kameraden vernichten.

Kampf des menschlichen Körpers und Geistes mit den gewaltigen Mächten der Natur — das ist auch der Alpinismus. Es ist ein edles und stolzes Ringen um den Sieg, ein harter, gefährlicher Wettkampf. Aber für den Bergsteiger gilt das kühne Wort Schillers: „Und sehet ihr nicht das Leben ein, / Nie wird euch das Leben gewonnen sein!“ C. R. D

PORZELLANPLASTIK

Jahrelang war die Porzellanplastik unterdrückt, von andern Dingen im Hintergrund gehalten worden. Der Prachtliebe noch nicht lange vergangener Jahre war das Porzellan zu simpel, Bronze und Marmor sahen viel kostbarer aus, „machten viel mehr her“. Diesen Grundgedanken beim Einrichten einer Wohnung, mögen wir es Geltungsbedürfnis oder unbewußtes Prozedentum nennen, überwunden zu haben, ist das Verdienst einer neuen, ehlicheren Zeit. Heute schaffen wir unsere Wohnung nicht für den Besuch, sondern für uns selbst. Wir, die wir in den Räumen wohnen sollen, wollen neben der Zweckmäßigkeit Behaglichkeit und trauliche Wärme um uns haben. Wir verzichten auf allen Schmuck, der uns nichts sagt, der keine persönliche Beziehung zu uns hat, der unsere Wohnung zu einer Schaustellung, zu einem Museum macht. Von dieser Einstellung aus ist die immer höher aufflammende Liebe für die Porzellanplastik verständlich und berechtigt. Marmor und Bronze wirken stets kalt. Dies fanden schon

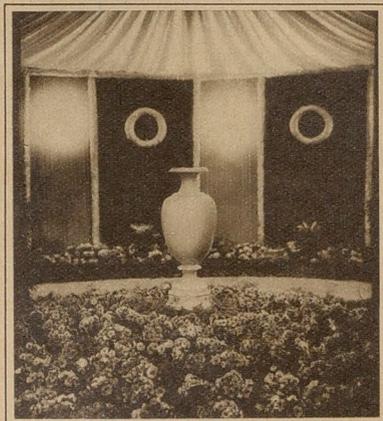


die alten Kulturvölker, die, wie die jüngsten Ausgrabungen ergeben haben, die Skulpturen ihrer Götter mit lebensähnlichen Farben bemalt haben. Das Porzellan ist nun wie kein anderes Material geeignet, Farben anzunehmen. Bedenkt man noch, wie wundervoll es sich ausgießen läßt, wie reizvoll die glatte Oberfläche das Licht zurückgibt, so muß man zugeben, daß es für lebensvolle Plastik der geeignetste Stoff ist. Wie herrlich kommt hier der leicht schwermitige Zug in dem geschmittenen Gesicht des Pierrot zum Ausdruck, wie natürlich ist die halb zu einem unsichtbaren Publikum gewandte Haltung seines Körpers, seine Fußstellung. Wie lebenswarm glänzen auf der anderen Plastik die braungebrannte, gesunde Haut des reitenden Sonnen und sein tiefschwarzes Haar! Alles Wirkungen, die sich nur aus dem Porzellan herausholen lassen. (ow)



in Flammen auf —!“ Es wurde ihm noch heißer als vorher. Außerdem fand er die nächsten Worte seiner Rede nicht mehr. Hauptkassier Berger flüsterete sie ihm leise zu. Und Adolar Brösicke wiederholte kaum hörbar:

„Wenn ich diese Worte an Sie richte, so ist es — —“
 „Lauter!“ mahnte Berger unterm Pult hervor, denn man konnte den Redner kaum bis dorthin vernehmen. Und Brösicke stotterte verwirrt: „— so ist es — lauter —“



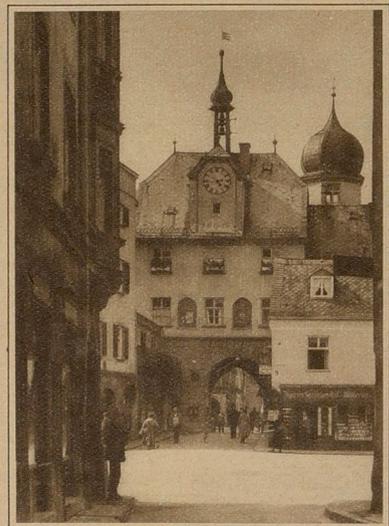
50 Jahre Blumenkunst und Gartenbau
 Bienenbeet auf der großen Blumenausstellung im Berliner
 Zoologischen Garten Phot. Schert

„Unfinn!“ entfuhr es dem entsehten Berger, der nun auch nervös wurde. Adolar Brösicke aber verlor völlig den Kopf.

„— so ist es lauter Unfinn —“ plapperte er nach, ohne zu wissen, was er sprach. Im Saale begann man bereits zu lichern. Kassierer Berger hoffte noch immer, die Situation zu retten, und flüsterete: „Fangen Sie noch einmal von vorne an —: Hochverehrter Herr Rat — —“

Adolar Brösicke aber mißverstand auch dies, versuchte sich in Postur zu werfen und trompetete in den Saal, diesmal mit lauter Stimme: „Fangen Sie noch einmal von vorne an, hochverehrter Herr Rat!“

Diese merkwürdige Aufforderung von seiten seines Buchhalters kam dem sechzigjährigen Fabrikanten doch etwas seltsam vor. Noch einmal von vorn anfangen, als Lehrling gar, dazu hatte er wirklich keine



Zur 500-Jahr-Feier der Stadt Rosenheim am Inn
 Die Stadt Rosenheim in Oberbayern feiert dieser Tage das
 Gedenken ihrer Erhebung zum Markte durch Kaiser Ludwig
 den Bayern im Jahre 1328 Phot. Kester & Co.

Luft. Auch der Hauptkassier unter dem Rednerpult vernahm dieses Räuspern, das er nur zu gut kannte. Alle Hoffnung aufgebend, murmelte er: „Sie verderben uns das ganze Fest . . .!“

Und Brösicke, endlich in Fahrt, schweißgebadet, wiederholte prompt: „Sie verderben uns das ganze Fest —“

Jakob August Steiner mann liebte wohl jederzeit einen guten Wis, aber schlechte Wiße konnte er nicht vertragen. Und daß sich der Oberbuchhalter Brösicke einen dummen Scherz mit ihm erlauben wollte —

Rechts: Von der Grundsteinlegung zum Neubau des Deutschen Museums in München

Die Ankunft des Reichspräsidenten v. Hindenburg vor dem Deutschen Museum. Der Präsident begrüßt den Innenminister Seevering. Neben Hindenburg der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, ganz links mit der Amtsstelle der Münchener Bürgermeister Scharnagl

Phot. Schertl



Links: Die erste deutsche Frau, die den Armeikanal bezwang

Die bekante Breslauer Schwimmerin Annie Bennell hat kürzlich den Armeikanal unter besondere Kontrolle durchschwommen

Rechts: Deutschland schlägt Frankreich im Leichtathletik-Ländertamp mit 84:64 Punkten

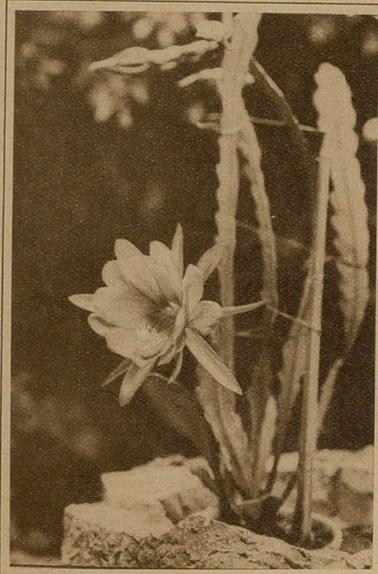
Corts (links) Deutschland siegt im 100 Meter-Lauf mit 10,8 Sekunden Phot. Schürner



BLÜHENDE KAKTEEN

Kakteen sind heute große Mode. In jedem mit diesen bizarren Gewächsen anzutreffen, in Formen fehlen. Man liebt ihren grotesken

Salon ist in einer Schale ein Miniaturgärtchen in feinem Wintergarten dürfen ihre dekorativen Buchs, ihren exotischen Reiz — ihre herrlichen Blüten kennt kaum jemand von diesen Kakteenfreunden aus Modelaune. Wieviel größer noch würde die Liebe zu diesen stacheligen Freunden werden, wenn man wüßte, wie gern und reich sie blühen unter der einzigen Voraussetzung: der richtigen Pflege. Jeder Kaktus will individuell behandelt sein. Er verlangt genaue Kenntnis seiner Eigenheiten. Wenn er treibt, will er gut gepflegt sein, seine Wünsche gehen nach Wärme, Licht und Wasser. Dann müssen sich bei einer gesunden Pflanze, die das blühfähige Alter erreicht hat, die ersten Blütenknospen zeigen. Dann heißt es, die Pflege verdoppeln. Die Pflanze darf unter keinen Umständen angerührt oder gar von ihrem gewöhnlichen Platz genommen werden, sie würde sonst empört alle Knospen von sich werfen. Sie braucht jetzt auch kräftigere Nahrung: ein Dünggüß führt ihr neue Kräfte zu, und eine warme Dusche sorgt für saubere Poren und ungestörte Atmung. Der wohlverdiente Lohn wird dann auch nicht ausbleiben. Eines Tages öffnet sich die größte Knospe zu einem bezaubernden Wunder an Farbe, Form und Duft. Die Lebensdauer einer solchen Blüte ist sehr verschieden. Bei der „Königin der Nacht“, dem Sehnsuchtstraum aller Kakteenfreunde, die sich zu einer wahrhaft königlichen Blüte entfaltet, währt sie nur ein paar Stunden. Eines Abends öffnet sie ihre strahlende Blüte, und schon beim Morgendämmern falten sich ihre Blütenblätter, um in Schönheit zu sterben. Andere Kakteen lassen uns die Freude schon länger. Der Blattkaktus, dessen Blüten denen der „Königin der Nacht“ sehr ähnlich sehen, blüht immerhin ganze 48 Stunden. Manche schließen sich abends und öffnen sich morgens. Andere schließen sich mittags und gehen abends wieder auf. Immer aber sind die Blütentage der Kakteen Festtage für ihre Züchter. (—ow.)



Phyllocactus hybridus Techno-Photo



Der Walzentaktus Techno-Photo

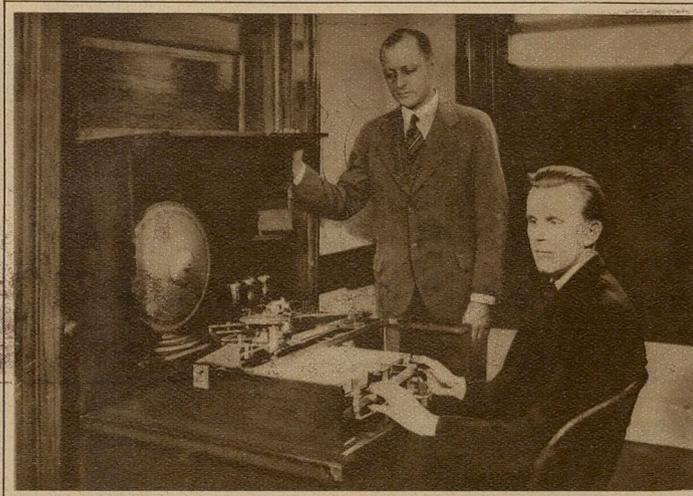


oder hatte er plötzlich den Verstand verloren? Oder war er betrunken? Wütend donnerte Steineremann zum Rednerpult hinauf: „Schluß! Genug!“

Abolar Brösche zuckte zusammen, als steche ihn eine Natter. Er begann zu zittern und zu wanken. Mehr tot als lebendig wurde er aus dem Saal geführt.

So endete die Festrede, die eigentlich den Glanzpunkt des Abends bilden sollte. —

Am Montag früh trat Kommissionsrat J. A. Steineremann in die Buchhaltungsräume seiner Fabrik. Abolar Brösche mußte sich an seinem Pult festhalten, um nicht umzufallen. Nun kam



Eine segensreiche Erfindung. — Blinde lesen gewöhnliche Druckschrift

Die Schrift der Blindenbücher besteht aus erhabenen Punkten. Durch die Komplikation der Herstellung sind diese Bücher den Blinden nicht in dem gewünschten Maße zugänglich. Auch sind viele Gebiete des Wissens in Blindenschrift nicht bearbeitet. Durch die Verwendung von Licht und Schall können die Druckzeichen Laute von sich geben, sodaß der Blinde die einzelnen Buchstaben abhören kann. Die Erfindung besteht aus einer Verbindung von Selenzellen, Verstärkeröhre und Lautsprecher. — Der Erfinder Robert E. Raumburg mit einem blinden Studenten beim Ablefen. *Presse-Photo*

das dicke Ende! Jetzt machte der Chef an seinem Plaze Halt. Vergleblch bemühte sich Brösche, ein paar Worte der Entschuldigung zu stammeln — er brachte keine Silbe heraus. Da legte ihm auch schon der Chef in seiner Gutmütigkeit die Hand auf die Schulter und lächelte:

„Lassen Sie nur, Brösche, ich weiß alles! Sie haben Ihre Sache großartig gemacht. Sie wissen doch: Lachen ist Medizin — und so wie nach Ihrer Festrede habe ich noch nie im Leben gelacht, wahrhaftig! Ich habe bereits mit den übrigen Herren vom Vorstand gesprochen — die nächste Festrede halten wieder Sie...!“

HUMOR- UND RÄTSELECKE



„Männer, versuch' doch bitte auch Kopf und Füße mit rauszutreiben.“
„Aber Schazi, ich habe dich doch schon mal ganz rausgetrieben!“

„Dieser Mann muß ein glänzender Börsenkennner sein!“
„Woraus schließt du das?“
„Er spekuliert niemals!“

„Vor vierzehn Tagen habe ich Max meine Hand verweigert, und seitdem trinkt er in einem fort!“
„Ja, er gehört zu der Sorte von Männern, die nie ein Fest beenden können!“

„Was würden Sie tun, wenn Sie so gut Klavier spielen könnten wie ich?“
„Ich würde Unterricht nehmen!“

Künftler: „Das Bedauerliche ist eben, daß kaum einer von zehn Leuten ein gutes Bild von einem schlechten unterschneiden kann!“
Freund: „Was für ein Glück für dich!“

„Wie lange war Ihre letzte Köchin bei Ihnen?“
„Ungefähr ein halbes Teeservice lang!“

Silberrätsel

a — bo — chau — chen — da — de — dorff — e — ei — en
— es — fe — ga — ge — har — iff — in — kles — land —
land — laub — le — le — le — li — mar — mo — nan — nau
— ni — no — pen — ra — rah — re — ri — ro — schi — si —
te — te — u — uh — um — van — zenz — zil

Aus vorstehenden 47 Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten, und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Wort aus Goethes Faust ergeben.

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. Erholungszeit, 2. berühmtes Pferd, 3. bekannter Segelflieger, 4. Muse, 5. Prophetin und Richter, 6. Figur aus Goethes Faust, 7. deutscher Klassiker, 8. berühmte Wert, 9. der Milchmaler, 10. Operettenkomponist, 11. deutscher Romantiker, 12. Papstname, 13. Günstling am Hofe des Dionys zu Syrakus (Schwert), 14. deutscher Dichter, 15. Heilsbotschaft, 16. Schauspieler und Theaterdirektor. 7672

Rätsel sprung

	und	ist	gen	dir							
tag	fer	not	von	mor	o	leid	und	wol	zu	leid	ber
ber	feit	in	se	der	wir	ten	feit	er	not	sich	milt
blaf	e	mir	und	frau	fig	büßt	er	mein	ten	ü	und
zu	ü	lig	blau	find	wol	fer	ro	und	hebt	ge	büßt
nicht	ein	bist	re	se	in	mor	ten	hebt	ge	er	zu
und	dir	bei	licht	gen	ro	e	blaf	aus	mir	der	bein
mit	du	nicht	aus	tag			ten	blau	sich	milt	trau

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 37

a) 1 Emblem, 6 Tratte, 10 Bauer, 12 Storm, 13 Elga, 14 Jus, 16 Edam, 17 Laich, 13 Aesop, 20 Haiti, 22 Sara, 25 Eibe, 28 Nil, 29 Baja, 31 Reims, 32 Jason, 33 Kresse, 34 Kadenz; — b) 1 Eber, 2 Malvasier, 3 Bug, 4 Lea, 6 Ate, 7 Tod, 8 Tradition, 9 Emma, 11 Cui, 14 Japan, 15 Schal, 17 Los, 18 Hai, 21 Werk, 23 Rif, 24 Tanz, 26 Bie, 27 Ems, 29 Bad, 30 Ase.

Druck: „Eipre“, Berlin 23 68. Verantwortlich f. d. Schrift: Georg Reißner von Rechenberg, Berlin-Grödenau

Pressekorrespondenz

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Korrespondenz des Stadt- und Kreisbureau Merseburg
mit dem neubestimmten Illustrierten Beilage, der Unterhaltungsbeilage „Am häuslichen Herd“
des merseburger Illustrierten Beilage „Garten, Land und Herd“ und dem am Sonntag erscheinenden Beilage vom Merseburger.

Verlagspreis für den Jahresabonnement 10 Pfennig; im Heftweise 40 Pfennig; für Abonnenten und Abonnenten 20 Pfennig. Postzusatz extra. Adressiert nach Berlin. — Postzeitung eine Vierteljahr. Postzusatz extra. —
Schluss der Abgabemöglichkeit 9 Uhr vormittags.
Anzahl der Abonnenten: 1000.
Verlag: Buchverlag, 23, Göttestraße 23.
Verlag: Buchverlag, 23, Göttestraße 23.
Verlag: Buchverlag, 23, Göttestraße 23.

Ar. 218.

Sonntag, den 15. September 1928

55. Jahrgang

„Drif Zepelin“ zum Aufstieg klar

Die Gefahr der österreichischen Heimwehr-Kundgebung

Die Idee, mit der der österreichische Bundeskanzler Seipel Genf verlassen hat, und durch seinen persönlichen Einfluß in Wien eine Entspannung zu bewirken, ist der beste Maßstab für den Grad der Gefahr, die das Auftreten der Heimwehrverbände heraufbeschwört hat. Der Versuch dieser Selbstschutzorganisationen, in die Welt mit einem großen Heer angedrängtes Österreichs der Sozialdemokratischen Partei bis zu einer so kritischen Spannung zuzuführen, daß das Volk von der Gefahr eines Bürgerkrieges kaum noch eine Illusion hat, eine Illusion der Heimwehr, auf die Sozialdemokratie mit demselben Gewalt einen Druck ausüben, damit sie im Parlament der Ministerkabinette der Regierung seine Schützlinge nicht werden, ist eine löstümliche Verwirrung, seine praktische Durchführung im Falle eines Scheiterns eine Katastrophe, die in der Wiener Neutralität zusammengebrochen werden sollen, eine gleiche oder noch größere Zahl sozialdemokratischer Parteimitglieder an anderen Orten entgegenzuführen, ist natürlich für eine friedliche Beilegung des Konflikts nicht der ideale Weg. Im Interesse der Freiheit der Kommunikation auf Balkan, die für den Weltfrieden und für die Befriedigung des österreichischen Volkes, ist es notwendig, daß die Wiener Neutralität vor 12, und die Hilfe wird mit doppelter Sorge auf das österreichische Brudervolk gerichtet.

Standabläufe Finanzwirtschaft der Saarregierungs-Kommission

Genève, 14. Sept. Bei einer Versammlung der Vertreter der politischen Parteien der Saarregion am 12. September wurde, daß die Regierungskommission trotz der arbeitslosen Situation im Saargebiet die wichtigsten öffentlichen Dienste aufrechterhalten und die französischen Behörden anleitet, wodurch die dringenden notwendigen Gelder der Saarregion sichergestellt werden können. Schon vor vier Jahren unter der Ägide wurde ein Kredit von 100 Millionen begeben, dieser Kredit, der jetzt durch eine Verstaatlichung bekannt wird, sind von 22,5 Millionen Franc an Regierungsgeldern bei den deutschen Banken der Saar, gegenwärtig noch 12,5 Millionen Franc anleitet. Die Banque nationale de crédit hat von den öffentlichen Geldern des Saargebietes rund 150 Millionen Franc, die restlos außerhalb des Saargebietes angelegt sind, 90 Millionen Franc sind dieser französischen Bank zu einem Zinssatz von 12 Prozent überlassen worden, der Rest zu 5 Prozent. Aus der Spanne zwischen Zins und Subvention ergibt sich Zinsüberschuss in Höhe von 1,5 Millionen Franc. Es werden mit Geldern der Saarbevölkerung Millionen werden, ohne daß sie auch nur den geringsten Nutzen davon hätten.

Die „Saarländer Zeitung“ bezeichnet diese Praxis der Regierungskommission als reinen Schwindel, als eine angelegte Devisenpolitik und bezeichnet es als notwendig, daß die Saarländer sich den Selbstbehalt fragen, was er zu dieser Art Zinsüberschuss seiner Coarregierungsanstalt liegt.

Japans Zustimmung zum englisch-französischen Flottenabkommen

London, 15. Sept. Wie Reuters erfährt, ist die britische Regierung benachrichtigt worden, daß Japan den englisch-französischen Vorschlägen eines Flottenabkommens grundsätzlich zustimmt. Die japanische Antwort ist inhaltlich ausgedehnt worden.

Es wird erklärt, daß die Befolgung, die Vereinigten Staaten hätten den vollen Text der Vorläufe nicht erhalten, wichtig ist. Abhängig davon, ob die Vereinigten Staaten den vollen Text erhalten, ist die Entscheidung über die Zustimmung zu erlassen. Was die erwarteten Antworten der beteiligten Regierungen betrifft, so besteht die Hoffnung, daß sich keine wesentlichen Meinungsverschiedenheiten ergeben werden, die die Abgeschlossenheit in außerordentlichem Maße einleiten werden könnten.

Primo Herr der Lage

Die regierungsfähige Bewegung in Spanien unterdrückt.

An der spanisch-französischen Grenze sind Berichte aus regierungsfähiger Quelle eingelaufen, die bestätigen, daß die regierungsfähige Bewegung in Spanien wenigstens für den Augenblick als unterdrückt gelten kann. Alle in den spanischen Städten in der Nähe von Gibraltar verhafteten Personen sind freitags mittags freigelassen worden. Man sieht darin ein sicheres Zeichen dafür, daß sich die Regierung wieder vollkommen als Herr der Lage fühlt. Die Zeitung erscheint ein genaues Bild über die letzten Vorgänge.

Am Montag erste Probefahrt

Friedrichshafen, 15. Sept. Wie der Sonderberichterstatter des WTB von der Zeitung der Zepelliner erfährt, ist der „Drif Zepelin“ am Montag zum Aufstieg klar und kann aus der Halle gegen die Wetter- und Windverhältnisse abgefertigt werden. Die erste Probefahrt des Drif Zepelins wird am Montag im Grund der Versuchsfahrt bezeichnet Dr. Gerner die Tatsache, daß die Aufstiegsbewegungen des Reichsverkehrsministeriums bisher noch nicht vorliegt. Er habe angenommen, daß es seinen Bemühungen gelingen würde, sie im Laufe des Monats in Händen zu haben. Annahme aber müsse die erste Fahrt am Montag vergeblich werden.

Ein Interview Dr. Geners

Friedrichshafen, 15. Sept. Dr. Gerner gestern mittags einige Vertreter der Presse, um ihnen gegenüber freundschaftliche Bemerkungen über die erste Probefahrt des neuen Zepelins folgende Erklärung abzugeben:

Die Ausfertigung der heutigen Probefahrt hängt lediglich ab von der Möglichkeit, das Schiff aus der Halle zu bringen. Wir arbeiten hier unter ganz ungunstigen Umständen. Die Halle ist zu eng für das große Schiff, das wir über dem Schiff nur einen Spalt von 60 Zentimeter haben und an den Seiten nicht viel mehr. Der Wind hat in feiner Schräglage eine Ausdehnung von zwei Schiffslängen und ist rings umher. So können wir nur mit größter Vorsicht die Windlöcher oder bei ganz leichten Stößen aus der Halle bringen. Das Schiff aus der Halle bringen. Es ist deshalb noch ganz unklar, um wieviel Uhr es am Montag zu dem ersten Probefahrt kommen wird. Die meteorologischen Verhältnisse in Friedrichshafen, die das andere als ideale Verhältnisse sind, sind relativ selten.

Außerdem liegt Dr. Gerner Wert auf die Befriedigung, daß die Bevölkerung der ersten Probefahrt, die in Friedrichshafen bei der Verheilung des Verkehrsabgases hat. Von den 4000 Passagieren werden nur zwei, und deshalb werden auch die ersten Probefahrt mit dem Zepelin gemacht, um das Probefahrt für die großen Fahrten anzubereiten, für die die Weltreise, die Dr. Gerner das Schiff etwa 30000 Kubikmeter Volumen. Sie ist jetzt im etwa 7000 Kubikmeter vorhanden.

Es wird also wohl Anfang oder Mitte Oktober werden, bis die Amerikaner angereist werden kann.

In Friedrichshafen herrscht eine friedliche Stimmung. Alles ist ruhig, doch man weiß, daß das Schiff heute das Schiff aus der Halle gehen werden kann. „Die Presse“ werden Sie berichten können“, sagte der Heilwörter Kommandant des Schiffes.

Neue Kontrollforderungen Frankreichs

Zwei Kommissionen als „Lösungsmöglichkeiten“ für die Rheinlandfrage

Über die Verhandlungen der Vertreter der sechs Mächte in Genf wird in der „Zeitung“ diplomatisch-öffentlich berichtet, die u. a. ausführt:

Nachdem von französischer Seite Einsprüche über die veränderten Bedingungen in der Öffentlichkeit geäußert sind, kann angenommen werden, daß die französischen Einsprüche sich auf eine Erweiterung und einen Ausbau der im Vertrag vom 8. April 1925, enthaltenen Organisation erstrecken. Es handelt sich dabei um einen französischen Vorschlag zur Schaffung einer „Rheinlandkommission“ und der „Rheinlandkommission“, deren Charakter, Zusammensetzung und Befugnisse natürlich noch einer genaueren Klärung unterliegen müssen. Beispielsweise ist aber jetzt schon:

Daß eine solche Kommission nur in Frage kommt und Stellung der Gesamtheit des Rheinlandes.

In die Einzelheiten dieses Projektes ist noch nicht eingetreten worden und es handelt sich für uns vorläufig darum, ob dieser Vorschlag überhaupt eine Plattform abgeben kann.

Die deutschen Gegenforderungen werden sich neben der Grundbedingung der Gesamtrücknahme auf die Dauer der Wirksamkeit einer solchen Kommission, auf ihre Zusammensetzung und ihre Befugnisse, ferner auf die Frage der betreffenden Gebiete zu beziehen haben, für deren Bereich etwaige Veränderungen an dieser Kommission zu setzen wären.

Der zweite Komplex der bei den Verhandlungen aufgetauchten Vorschläge bezieht sich auf die Einsetzung eines Ausschusses finanzieller Sachverständiger zur Prüfung der Reparationsfrage im Rahmen des Dawes-Plans.

Hiervon dürfte materielle Bedeutung nicht befehlen, zumal auf eine Vermittlung der Frage und bezüglich der Rheinlandrücknahme von der Gegenseite bezweifelt wird.

Brands Haltung vom Ministerrat gebilligt

Paris, 15. Sept. (Hil) Der über dem heutigen Ministerrat in Abstimmung angelegene amtliche Bericht bezieht sich auf die Ernennung des Handels- und des Luftfahrtministers der Außenminister eingehend über die Arbeiten des Verkehrsministeriums und besonders über die Genfer Verhandlungen der sechs Mächte berichtet habe. Immerhin ist doch zu viel bekannt geworden, daß sich der Ministerrat einstimmig mit der Haltung Brands und den von ihm für die kommenden Rheinlandverhandlungen entworfenen Richtlinien einverstanden erklärt hat.

Brands-Günze und Geron haben der Ernennung zugestimmt. Brand und Gerdner werden am Sonntag, 14.5 Uhr, nach Genf zurückreisen.

Amerika desinteressiert

Washington, 15. Sept. (Radio WTB) Präsident Coolidge ist gestern abend versunken, er glaubt die europäischen Verhältnisse für die Einsetzung von Kommissionen zum Studium der Rüstung des Nordatlantischen Gebietes keine eine Angelegenheit, die die Vereinigten Staaten nicht teilnehmen sollten. Er ist gleichfalls der Ansicht, die Vorschläge, die sich mit dem Ziele befähigen, die deutschen Reparationsverpflichtungen klarer festzulegen, beizubehalten, ist ein Problem, das außerhalb der allgemeinen Interessen der Vereinigten Staaten liegt und hauptsächlich eine europäische Frage ist.

Was bringt Briand aus Paris mit?

Die Genfer Besprechungen im Schatten Poincarés. Merseburg, 15. September.

Die Situation in Genf ist immer noch unübersichtlich. Das Gelingen, was man weiß, ist, daß die Verhandlungen weitergehen und daß sie über Sonntag hinaus in der einen oder anderen Form fortbewahrt werden. Aber ihr Inhalt bleibt dunkel. Bis vor kurzem warde man allgemein auf Vorkämpfer „Deutschland und Frankreich“ — beide bekanntlich, das es von der Gegenseite abhängt, die Rüstungsverhandlungen zu fördern, die Gegenfälle fast vollständige unterbreiten. Und als am Donnerstag die Genfer Delegation bekannt wurde, daß die Rheinlandfrage nicht zu Ende sei, haben jedoch die Deutschen als auch die Franzosen daraus die Konsequenz gezogen, daß nur alle tonierte Vorkämpfer unterbreitet seien, natürlich immer noch durch die Gegenfälle. Es enthält z. B. die offiziell französische Souveränität über die bisherigen Ergebnisse der Rüstungsverhandlungen istebenfalls. Die Tatsache, daß eine dritte Beratung erfolgt worden ist, deutet darauf hin, daß die Unterhandlung nicht abgebrochen worden ist, wie es früher der Fall gewesen wäre, wenn die deutsche Delegation bei ihren ersten Positionen verbleibt wäre.

Also hat die deutsche Delegation „bei ihren ersten Positionen nicht verharret“? Es wäre doch sehr interessant gewesen, zu erfahren, welche Rüstungsverhandlungen den Gegenstandes unterbreitet wurden. Davon erfährt man aber nichts. Was man aber erfährt, ist, daß es Briand war, der das berühmte „Zwischenproblem“ neu aufgerollt hat, indem er die Forderungen nach einer Rheinlandkontrolle wieder aufstellte. Diese Delegation wurde jedoch weder demontiert, noch bestrafte. Also muß an ihr etwas „Wohler“ sein. Es fragt sich nun, wie sich Frankreich eine solche Kontrolle denkt. Zuerst, wie man Briand zu verstehen hat, eine solche Kontrolle auf völliger Gleichberechtigung Deutschlands mit Frankreich, also eine partielle „Kommission der Zusammenfassung und Verfertigung“ (Commission de constatation et de réconciliation) sein? In diesem Fall würden sämtliche Vorkämpfer die Bestimmungen des Locarno, der nichts anderes als ein Rheinlandpakt ist, überwinden müssen. Mit anderen Worten: Die Genfer Verhandlungen sind ein „Zwischenproblem“.

Die dritte Probefahrt wird am Montag im Grund der Versuchsfahrt bezeichnet Dr. Gerner die Tatsache, daß die Aufstiegsbewegungen des Reichsverkehrsministeriums bisher noch nicht vorliegt. Er habe angenommen, daß es seinen Bemühungen gelingen würde, sie im Laufe des Monats in Händen zu haben. Annahme aber müsse die erste Fahrt am Montag vergeblich werden.

Das Luftschiff

entfällt bei seiner ersten Fahrt 70000 Kubikmeter Ertrag. Die Stoffballons können jedoch bis zu 80000 Kubikmeter Ballonvolumen aufnehmen und gehalten für längere Fahrten die Wärme eines etwas großen Holzhauses. Die Ertragsballons, die etwas über 30000 Kubikmeter Ballonvolumen aufnehmen können, sind aber nur für kurze Fahrten mit geringen Mengen Ballon, soweit es eben zur Prüfung der Ertragsballons notwendig ist.

Die mittlere Betriebsstoffmenge beträgt bei dem neuen Luftschiff insgesamt 15000 Kilogramm Benzin und 30000 Kubikmeter Ertrag. Die dritte Probefahrt wird am Montag im Grund der Versuchsfahrt bezeichnet Dr. Gerner die Tatsache, daß die Aufstiegsbewegungen des Reichsverkehrsministeriums bisher noch nicht vorliegt. Er habe angenommen, daß es seinen Bemühungen gelingen würde, sie im Laufe des Monats in Händen zu haben. Annahme aber müsse die erste Fahrt am Montag vergeblich werden.

Die heutige Kabinettsitzung

Es ist nicht anzunehmen, daß das Reichskabinet heute an demselben Tag, an dem es über den Verlauf der Genfer Verhandlungen über die Rüstungsverhandlungen unterrichtet zu werden. Man vermutet, daß der Reichskanzler sich in Genf nicht darauf befähigen will, die Vorschläge Brands anzunehmen und zu ihnen Stellung zu nehmen, sondern

